

Appell zur Energiewende in Zeiten des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine

von

Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald, EKSH-Geschäftsführer

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bewegen uns alle zutiefst und es ist uns ein dringendes Bedürfnis, die Not der Betroffenen zu lindern und den Frieden so bald wie möglich wieder herzustellen. Unsere Gedanken sind bei den vielen Opfern und ihren Angehörigen und den vielen Geflüchteten, die auf eine baldige Rückkehr in ihre Heimat hoffen und dennoch für einige Zeit auf ein neues Zuhause bei uns angewiesen sind. Viele von uns in Schleswig-Holstein leisten dazu einen persönlichen Beitrag und helfen, wo sie helfen können. Auch unser Team der EKSH ist ein Teil dieser Solidaritätswelle.

Neben der Sorge um die humanitäre Lage in der Ukraine und die Sicherheit der Geflüchteten bereiten auch die Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft und die Energieversorgung, vor allem in Zentraleuropa, Kopfzerbrechen. Überdeutlich wird uns bewusst, dass die Energiewende nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes dringend vollzogen werden muss, sondern dass die zunehmende Abkehr von fossilen Energien auch aus Gründen der Unabhängigkeit von unberechenbaren Autokraten und Diktatoren längst überfällig ist. Dass Erneuerbare Energien nicht nur ein Teil der Strategie gegen den Klimawandel sind, sondern ihre Verfügbarkeit auch ein Garant für den Frieden sein kann, machte sie längst zu vielzitierten „Friedensenergien“.

Die Dringlichkeit, Erneuerbare Energien für uns alle verfügbar und nutzbar zu machen, treibt die EKSH und ihre Partnerinnen und Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft schon lange immer wieder zu Höchstleistungen an. Gemeinsam haben wir bereits viel dazu beigetragen, dass Schleswig-Holstein mit gutem Beispiel vorangeht und mit vielen kleinen Energiewenden der Klimaneutralität ein Stück nähergekommen ist.

Daran knüpft die EKSH nun auch angesichts des Krieges in der Ukraine mit Hochdruck an und verstärkt ihre Anstrengungen, gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern eine klimaneutrale und friedenwahrende Energiezukunft zu bauen:

Wir steigen dazu wieder in den intensiven Diskurs mit Ihnen ein und laden Sie zu unseren Kieler Energiediskursen, zu den HY.SH Lunch-Breaks und zum Energiekongress „PowerNet 2022“ am 25. Oktober ein.

Wir fördern mehr denn je unsere Partnerinnen und Partner aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft bei der Durchführung von Projekten und Studien zur Energie-, Mobilitäts- sowie Wärmewende in Schleswig-Holstein und stellen die Ergebnisse zur Diskussion. Zukunftsszenarien aus unserer Think Tank-Arbeit weisen dabei den Weg und geben Orientierung.

Wir unterstützen den internationalen fachlichen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu Energiewendetechnologien, z. B. auf der im Juni in Kiel stattfindenden PEDG, einem internationalen Symposium rund um die Leistungselektronik für verteilte Energiesysteme sowie durch die Tätigkeit als Direktor der PCIM Europe, der weltweit führenden Konferenz zu Leistungselektronik, intelligenten Antrieben, erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.

Wir lassen auch die kommunalen Vorreiterinnen und -Vorreiter in den Vordergrund treten und prämiieren öffentlichkeitswirksam besonders „olympiareife“ Energie- und Klimaschutz-Projekte. Zudem bauen wir auch unsere Arbeit für Bildung und Jugend weiter aus. Denn jede und jeder soll den eigenen Weg finden, den Wandel richtig anzupacken. Hierzu zählt u. a. das gemeinsame Engagement mit Schülerinnen und Schülern und auch die Arbeit mit Studierenden im Rahmen von Vorlesungen und Mentorenschaften für Doktorandinnen und Doktoranden. Auch die Energiebildung im Rahmen unserer Solaroffensive SH sehen wir als wichtigen Baustein, Bürgerinnen und Bürger beim Umstieg auf Erneuerbare Energien mitzunehmen.

Nicht zuletzt schauen wir für unsere Arbeit auch über die Grenze: Seit kurzem teilt sich die EKSH mit dem LLUR einen Sitz im Deutsch-Dänischen Interreg-Ausschuss und kann auf diese Weise viele gute Projekte dies- und jenseits der Grenze voranbringen.

Unsere Webseite präsentiert einige gute Beispiele dieser gemeinsamen Arbeit. Lassen Sie sich davon anregen, mitzumachen und mitzudiskutieren. Ob in Ihrer Kommune, an Ihrer Schule oder ihrer Hochschule oder einfach als Gast einer unserer Veranstaltungen: Sie können den Unterschied machen und mit uns für eine klimaneutrale und friedenswahrende Energiezukunft stehen!

Herzlichst

Ihr Frank Osterwald

<https://www.eksh.org/>